

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1896

95 (23.4.1896) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 16 750. Am 24. März 1896. (Kleine Presse). Täglich 12 bis 32 Seiten. Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. April 1896. Telephon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfaßt 8 Seiten nebst Unterhaltungsblatt 32 u. Verloosungsliste Nr. 8.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 15. April 1896 gnädigst geruht, dem Referendar Hermann Becker von Neuburgweiler eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Bonndorf und dem Referendar Wilhelm Schweitzer von Freiburg eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Dreifach unter Ernennung der Notaren zu übertragen.

den Karlsruher städtischen Wahlen der 2. Klasse.

Den Liberalen Wählern der 2. Klasse gilt in letzter Stunde noch ein erneuter Aufruf: Noch einmal sei auf die Wichtigkeit der Wahl aufmerksam gemacht, die morgen, Freitag, stattfindet. An alle unsere Karlsruher Wähler, die es mit der ruhigen Entwicklung der Angelegenheiten unserer Stadt, mit einem gesicherten und gedeihlichen Fortschritt ihrer Interessen gut meinen, sei die dringende Bitte gerichtet, ihr Wahlrecht auszuüben. Nur jetzt keine Unentschiedenheit und Gleichgültigkeit! Die Gegner haben in der 3. Klasse den Sieg erröcklicht. Wäre die Wahlheiligung eine lebhafte gewesen, dann wären Anhänger der Stadtverwaltung selbst in dieser Nacht genug gewesen, ihren Vorschlag durchzubringen. Es ist an der Zeit, dieses wenigstens in den beiden anderen Klassen auszugleichen. Wir wollen auf dem Rathhaus keine politischen Streitigkeiten. Es soll hier nicht ein Handtag im Kleinen entstehen, daß auch da die schärfste Verbindung von Sozialisten und Ultramontanen, Zentrumskleuten und Demokraten eintrete, die lediglich der Opposition wegen machet.

Zwischen den Schlachten.

Roman von D. Elser. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.) Wohl eine Stunde verweilte der Kapitän bei Arzel. Er sah sich verabschieden wollte, hielt Arzel seine Hand fest: „Eine Frage, Monsieur Hoffer“, sagte er in leichter Unruhe, „wie geht es Mademoiselle Jeanne, und darf ich hoffen, sie binnen kurzem einmal wiederzusehen?“ Der Kapitän lächelte gutmüthig. „Meine Nichte vorläufig ihr Zimmer nicht verlassen“, entgegnete er. „Später — ja mein Herr Lieutenant, was soll ich da? Jeanne ist ein eigener Charakter. Sie empfindet Niederlage Frankreichs tief, ich weiß nicht, ob sie Sie wiedersehen wollen.“ „Fragen Sie Jeanne, Monsieur Hoffer. Ich bitte Sie“, sagte er. „Ich möchte ihr für ihre hochherzige Pflege meinen Dank sagen.“ „Und noch etwas anderes! Nicht wahr? Nun, ich Jeanne fragen. Wer weiß, der Zufall kommt Ihnen zu Hilfe.“ „Bringen Sie Jeanne diese Beilichen!“ Der Alte hielt den kleinen Strauß zögernd der Hand und blickte unschlüssig auf sie nieder. „Mein lieber Herr Hoffer“, fuhr Arzel herzlich fort, „nicht genug Opfer dem Haß, der Zwietracht gebracht? Ist nicht genug gekämpft und gerungen worden?“

höherem Grade, diese Erfahrung in der 2. Klasse machen. Da heißt es denn, den letzten Mann aufbieten! Die Karlsruher Bürgerchaft, soweit sie in dieser Abtheilung wählt, wird sich aufpassen und zeigen, daß die Gegner in der morgen zur Abstimmung gelangenden Klasse gar nichts bedeuten. Dann, so hoffen wir, wird sich der künstlich erregte Harn legen, es wird Friede in der Gemeinde sein, und es werden wenigstens diejenigen Gegner, die sich eine besonnene Ueberlegung bewahrt haben, allmählich zur Ueberzeugung gelangen, daß sie, ganz abgesehen von ihrer eigenen Sache, die sie selbst zu vertreten haben, für die Interessen der Stadt nicht klug gehandelt haben. Darum auf zur Wahl! Zur Wahl mit dem von der liberalen und konservativen Partei vereinbarten Stimmzettel!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Technische Hochschule Karlsruhe.

Die Probevorlesung des Hrn. Dr. Arthur Drews aus Altona zur Erlangung der Lehrberechtigung für Philosophie hat, wie angekündigt, gestern, Dienstag den 21. ds. Mts., Nachmittags in Saale der Maschinenbau-Abtheilung des Polytechnikums stattgefunden. Schon die Wahl des Themas: Ueber das Verhältniß der Naturwissenschaft zur Naturphilosophie — befand, wiezielbewußt Dr. Drews ans Werk geht. Den eigentlichen Kern des angeführten Vortrages bildete die Frage, ob die Naturwissenschaft als solche unser Wissen von der Natur erschöpft und daher für sich allein schon im Stande ist, eine Weltanschauung zu liefern. Diese Frage glaubt der Redner insbesondere aus erkenntnistheoretischen Gründen verneinen zu müssen. Ihre Grundprinzipien, womit die Naturwissenschaft operirt, sind theils, wie der Begriff des physikalischen Atoms, d. h. formale Hilfsmittel unserer Erkenntniß ohne reale Bedeutung, theils schließen sie, wie der Begriff des Mechanismus, eine teleologische, d. h. zweckthätige Beschaffenheit der Naturprozesse nicht aus, sondern ein. Der materialistischen Naturwissenschaft gegenüber tritt die Naturphilosophie das Prinzip des Dynamismus, indem sie den Begriff der stofflichen Materie auf geistige (dynamische) Potenzen zurückführt. Sie würde jedoch ein bloßes Aufschöpfen sein, wofür sie nicht die Naturwissenschaft und die Erfahrung zur Voraussetzung hätte. Umgekehrt kann aber auch die Naturphilosophie der Naturwissenschaft erst denjenigen Anschluß geben, der sie fähig macht, mit der Geisteswissenschaft ein Bündniß einzugehen. Heute stehen sich beide vielfach feindselig gegenüber, weil der Materialismus der Naturwissenschaft, oder vielmehr der zur Naturphilosophie gekoppelten Naturwissenschaft dem innersten Wesen der Kultur widerstreitet. Eine Ethik z. B. ist auf diesem Boden nicht zu begründen und so lange die mechanistische Deszendenztheorie Darwins herhalten muß, um die Wahrheit des Materialismus zu beweisen, ist auch die Gegnerschaft gegen ihn von

Seiten der positiven Religionen wohl begreiflich. Wie hier ein gegenseitiges Verständniß nur durch die Weiterbildung der wissenschaftlichen Ergebnisse zur dynamischen Naturphilosophie erzielt werden kann, so ist auch diese letztere allein im Stande, dem immer mehr um sich greifenden Spezialisimus in der Wissenschaft ein Ziel zu setzen. Darum ist der Ausbau einer modernen, den gesicherten Resultaten der Naturwissenschaft nicht widersprechenden, sondern sie anerkennenden und vereinigenden Naturphilosophie ein dringendes Bedürfniß unserer Zeit, dem die Naturforscher selbst sich nicht mehr lange werden entziehen können, ohne ihre eigene Wissenschaft in Gefahr zu bringen.

Dr. Drews gab, das dürfte schon diese lakonische Inhaltsangabe erkennen lassen, noch weit mehr, als das so interessante Thema bereits ohnehin erwarten ließ. Trozdem dauerte der Vortrag knapp 50 Minuten. Mit so souveräner Sicherheit beherrschte der Vortragende sein schwieriges Thema. Der begrifflichen Klarheit und dem geschickten Aufbau des Vortrags entsprach eine geradezu phänomenale Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck: vom ersten bis zum letzten Satze war Alles ebenso korrekt und präzis, als lichtvoll und plastisch, das Ganze ebenso tiefinnig als gemeinverständlich. Man gewann sofort den Eindruck, daß der rechte Mann an der rechten Stelle stehe. Obgleich Dr. Drews kaum 30 Jahre zählt und er seine akademische Laufbahn erst begonnen will, ist er wahrlich kein Anfänger mehr, sondern, wie er längst als Schriftsteller bewiesen hat, bereits ein vollgiltiger Meister. Die Karlsruher Hochschule darf sich zur Gewinnung einer so glänzend begabten Bekraft beglückwünschen. Wenn Einer dazu berufen scheint, der Philosophie, welche bisher an unser Hochschule überhaupt nicht gelehrt worden ist, an derselben eine Heimstätte zu schaffen, in der Studenschaft das Verständniß für eine gründliche Durchbildung der Begriffswelt zu wecken und das Bedürfniß darnach, — welches größer sein dürfte, als die Meisten selbst irgend ahnen! — zu beschreiben, so ist Dr. Arthur Drews unverkennbar der Mann dazu.

Mit welchem Interesse man in den weitesten Kreisen der Residenz der Errichtung eines philosophischen Lehrstuhls entgegensteht, erlaunte man an dem zahlreichen Zuspruch aus der Stadt. Wir bemerkten u. A. die Anwesenheit des Direktors des Gymnasiums, Geheimrath Wendt, sowie des Direktors des Realgymnasiums, Prof. Treutlein. Wie ändernd der Redner auf die zahlreich anwesende Studenschaft wirkte, bezeugte ihm diese durch ihre gespannte Aufmerksamkeit u. eine langandauernde donnernde Beifallsstürme am Schluß.

Badische Chronik.

* Jahr, 21. April. Die diesjährige Abgeordnetenversammlung des Militärvereinsverbandes Badens, welche am Sonntag in der „Gambriusshalle“ stattfand, nahm einen vorzüglichen Verlauf. Sämmtliche 22 Vereine des Bezirkes, die zusammen 2100 aktive Mitglieder, mit den passiven

„Ja — ja —! Wie kommen Sie zu den Gegensätzen? Dieses Kreuz gehörte meinem Neffen Maxime! Jeanne trägt ein ganz gleiches, Frau de Parmentier hat ihren Kindern die Kreuze geschenkt.“ „Der Frieden giebt die Todten nicht zurück, mein lieber, alter Freund“, entgegnete Arzel tief bewegt. „Ich bringe Nachricht von ihm, der gleich Ihrem Sohn den Heldentod eines tapferen Soldaten gestorben ist. Der junge Kürassieroffizier und ich, wir kreuzten die Säbel, er verwundete mich leicht, aber nicht ich war es, der ihm die tödtliche Wunde beibrachte. In dem wilden Handgemenge wurden wir getrennt, ein Schuß streckte ihn nieder, nach der Schlacht fand ich ihn wieder — in den letzten Tagen liegend, ich erquickte ihn mit einem letzten Trunk, er gab mir Kreuz und Ring, ich sollte beides seiner Mutter bringen, ehe er mir seinen Namen nennen konnte, verschied er. Der Krieg gestattete mir nicht, nach des Verstorbenen Familie zu forschen, der Zufall, nein, des Himmels Schickung führte mich hierher, wo ich seine Eltern finde. Da, Monsieur Hoffer, nehmen Sie Kreuz und Ring und bringen Sie beides Frau de Parmentier.“ „Welch' wunderbare Fügung! Ah, mein lieber Freund, jetzt wird sich alles zum Guten wenden! Der Frieden giebt uns die Todten nicht zurück, aber unsere theuren Todten sind nicht vergeblich gestorben, sie haben uns nicht nur den Frieden erkämpft, ihr Lob ist auch die Saat, aus der für uns das Glückes Blume erwachsen soll.“ (Fortsetzung folgt.)

2267 Mitglieder umfassen, waren vertreten. Der Vorstand begrüßte die erschienenen Abgeordneten der Vereine und eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Nachdem die Rechnungsabgabe erledigt und dem Kassier Decharge erteilt war, ging man zur Neuwahl des Gesamtvorstandes über. Das Ergebnis war die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der aus folgenden Herren besteht: Herr C. A. Meyer als erster Vorsitzender, Herr H. Wittmer als zweiter Vorsitzender, Herr Ehren als Schriftführer, die Herren Dr. Schauenburg, Riefmann, W. Müller und Eisele als Beisitzer. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen ward über die Beteiligung an der feierlichen Einweihung des Ruffhäuser-Denkmals verhandelt. Der Militärvereinsverband hat sich außer durch den Herrn Vorsitzenden nur durch drei Mitglieder bei der Einweihung vertreten sein. Ferner wurde Mitteilung gemacht über eine Anzahl von Büchern, die S. R. H. der Großherzog dem Verband zu stiften gerufen hat. Von dem Buche „Die dreitägige Schlacht bei Welfort“ von A. Gwald erhielt jeder Verein des Verbandes ein Exemplar. Von dem Buche „Wadonia als Tochter Germanias“ von W. G. Gehring ward den drei größten Vereinen des Verbandes, dem Rahrer, Ottsheimer und Jochenheimer Verein, je ein Exemplar zuertheilt. Außerdem erhielt die Bibliothek des Verbandes sechs Bände verschiedener Verfasser, sämtliche Ergebnisse badischer Feldzugsteilnehmer enthaltend. Das diesjährige Bezirks-Kriegesfest wird am Sonntag den 9. August in Schutterthal abgehalten werden. (Bd. 3ta.)

Neufreifest (A. Rehl), 21. April. Das in weitem Kreise bekannte hiesige Gasthaus zum „Acker“ ist gestern durch Kauf an einen Herrn aus der Rheinprovinz übergegangen. Die Vermittlung geschah durch die Annoncen-Expedition von W. H. Wolf in Bahl i. B.

m Randern, 21. April. Der „gemischte Chor“ Randern gab Sonntag Nachmittag im Gasthause „zur Krone“ hier unter Leitung seines Vereinsdirektors, des Herrn Hauptlehrer Erles ein Konzert. Das Programm mit 11 Nummern war trefflich ausgewählt und versprach einen reichen Genuß. Die Aufführungen fanden seitens des sehr zahlreich versammelten Publikums den wärmsten Beifall, da die Chöre und einzelne Piecen durchweg gut einstudiert waren und sich in den beiden humoristischen Szenen: „Der stumme Musiker“ und „Die Diebe im Schilderhaus“ die Darsteller mit viel Geschick und Hingebung in ihre Rollen eingelebt hatten. Sehr gut gefiel unter den Chören der nicht leicht eingeschobene Mendelssohn'sche Chor: „O Thaler weit, o Höhen“ und das heitere Volksliedchen: „Weim Diebchen zu Haus“. Den Clanzpunkt des Ganzen bildeten jedoch der mit großer Junigkeit vorgetragene stimmige Damenchor: „Du mein flachshaar's Diable“ und das liebliche Duett: „Sonntagsfrille“, das, wie auch das Quartett: „Mein Mutter mag mit mir“, reichen Beifall erntete. Wesentlich zur Verschönerung des Ganzen trugen auch zwei Bariton-Soloi bei, die von Herrn Hauptlehrer Reuler von Endenburg trefflich und ausdrucksvoll gesungen wurden. Ihm, sowie dem Dirigenten mit seinen wadern Sängerinnen und Sängern sei bestens gedankt. Der Verein möge aber unfer tüchtigen Leitung auf dem betretenen Wege weiter streben. Abends fand ein Essen und Ball statt, welche recht gut besucht waren.

Horberg, 21. April. Bei der heute vorgenommenen Wahl des Bürgermeisters der Stadt Horberg wurde der seit herige Bürgermeister, Herr Fabrikant Vogel, wiedergewählt. Von 44 Wahlberechtigten hatten 41 abgestimmt, welche Stimmen sämtlich auf Herrn Vogel fielen. Herr Vogel bekleidet dies Amt schon seit 1884 und hat außerordentlich viel zur Hebung unserer Stadt beigetragen. Die einstimmige Wahl ehrt die Wähler, die Stadt und Herrn Bürgermeister Vogel selbst. Heute Abend findet ein Fackelzug statt und wird dem wiedergewählten Herrn Bürgermeister von den beiden Gesangsvereinen ein Ständchen gebracht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. April.
Goldene Hochzeit. Donnerstag den 23. April feiert zu Heidelberg der in Karlsruhe im Jahre 1813 geborene Herr Postdirektor Karl Deß mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.
Kaiserpandorama. Als ein Silber-Jubel, von welchem wir seit langer Zeit hier nichts mehr gesehen haben, erscheint in der gegenwärtigen Woche Wien, die stolze alte Kaiserstadt, im Kaiserpandorama und es gibt derselben einen recht gründlichen Begriff von Alt- und Neu-Wien, insbesondere von der Erweiterung durch die prachtvollen Ringstraßen. Da stellt sich gleich vornherein das Innere und Aeußere des großartigen Rathhauses dar mit der unweit davon liegenden Votivkirche, die Karlskirche, sodann das Parlamentsgebäude, das Burgtheater, Theresienhof, das naturhistorische Museum, das Volkstheater und die Oper, die Univerfität, ebenfalls in äußeren und inneren Ansichten, die vielen Denkmäler (Erzherzog Karl, Sichtenberg, Maria Theresia), verschiedene öffentliche Plätze, Squares und Donaubrüden (Augartern, Elisabeth-, Aspern-, Ferdinands-, Stefanie-Brücke), Einblicke in bekannte Straßen und Plätze, wie der Hauptstraße, Raschmarkt, Graben, Rothenturm- und Rärntnerstraße, Wiedener Hauptstraße, Schotten- und Opernring, Favoritenlinie, Stadtpark, auch Szenen des bekannten gemüthlichen Wiener Volkslebens (Blumenhändler am Hofe, Frohnleichnam-Procession, Donaudampfer, Schaubuden im Wurst-Prater, Rutschbahn daselbst, Gruppe am Trab-Rennplatz, Kruppenparade), endlich auch Wien im Schnee, besonders eine reizende Winterpartheie im Stadtpark, Ansicht und Ausblick vom kaiserlichen Schloß Belvedere, sowie ein Frühlingsfest bei der Fürstin Paulina Metternich und endlich das bekannte Monument der im März 1849 Gefallenen auf dem Zentralfriedhofe. Wer Wien kennt, wird manche hübsche Erinnerung finden, wer es nicht kennt, dürfte sich an der Hand dieser Stereoskopen eine sehr korrekte Vorstellung der „wunderschönen“ Hauptstadt Oesterreichs machen können.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 22. April. Tagesordnung der Strafkammer I für Donnerstag den 24. April, Vormittags 9 Uhr: 1. Ludwig Blaise von hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 2. Friederike Roth von Markgröningen wegen Körperverletzung. 3. Georg Michael Hafner aus Jugenheim wegen Betrugs.

Konstanz, 21. April. Schwurgericht. Gestern begannen die Sitzungen des 2. Quartals. Der 1. Fall betraf die 22jährige, ledige Walburga Weber von Pfaffenlof wegen Rindestöhlung. Dieselbe wurde nach geheimer Verhandlung zu 2 Jahren 3 Monat Gefängniß, wovon 4 Monate Untersuchungshaft abgehen, verurtheilt. — Am Nachmittag wurde, ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, der 21-jährige Dienstknecht Karl Storz von Fischbach (A. Billingen) wegen Sittlichkeitsverbrechens und mehrfachen Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 1 1/2 Jahr und 8 Wochen Gefängniß verurtheilt; davon gehen 8 Wochen Untersuchungshaft ab. Das Opfer des Storz war eine 63 Jahre alte Witt von Neuhausen (A. Billingen).

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 22. April. Die von der Buchhandlung des „Vorwärts“ herausgegebene Mai-Festzeitung wurde gestern konfisziert.

Eisenach, 22. April. S. M. der Kaiser traf gestern Nacht um 11.45 Uhr auf dem Bahnhofe Wajungen ein. Heute früh 3.15 Uhr begab sich S. Majestät in Begleitung des Oberjägermeisters, Landforstmeisters von Strauch in das Wajunger Revier und kehrte mit einem erlegten Auerhahn früh halb 6 Uhr zurück. Die Rückkehr hierher erfolgte nach 7 Uhr.

Osnabrück, 22. April. Reichstagswahl im 4. hauptwärtigen Wahlkreis: Wamhoff (natl.) wurde mit 14.040 Stimmen gegen von Schele (Welse), der 13.425 Stimmen erhielt, gewählt.

Wien, 22. April. Der Kaiser hat der Wahl Rieger's zum Bürgermeister seine Bestätigung wiederum verweigert. Der Gemeinderath dürfte schon heute hiervon verständigt werden.

Mail, 22. April. Heute entgleiste bei der Einfahrt auf dem hiesigen Bahnhofe der von Verona kommende Güterzug. Drei Wagen wurden zertrümmert und zwei Beamte der italienischen Postambulanz schwer verletzt.

Paris, 22. April. Die republikanischen und konservativen Blätter beglückwünschen den Senat, daß er dem Kabinete die Verpflichtung auferlegt habe, zu demissioniren, und sprechen den Argwohn aus, daß Bourgeois durch Einberufung der Kammern einen Konflikt zwischen Senat und Kammer hervorgerufen wolle. Die radikalen und sozialistischen Blätter tadeln den Rückzug des Kabinetes, den sie als Kapitulation hinstellen, und sehen für das zukünftige Kabinete eine schwierige, wenn nicht unmögliche Stellung voraus. Die Radikalen werden eine Tagesordnung einbringen, in der das Kabinete aufgefordert wird, im Amte zu bleiben.

Madrid, 22. April. Aus offizieller Quelle verlautet, daß die Königin-Regentin ein Dekret unterzeichnet hat, wonach vom Monat Mai ab der Insel Ruba die lokale Autonomie in erhöhtem Maßstabe zugestanden werden soll.

Petersburg, 22. April. Der Kaiser hat anläßlich des Besuches des Fürsten Ferdinand von Bulgarien an die Mitglieder des Hofes deselben und an andere bulgarische und türkische Untertanen zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen, darunter dem Ministerpräsidenten Stoilow den weißen Adlerorden und dem Kriegsminister Petrow den Stanislausorden 1. Klasse.

London, 22. April. Prinz Heinrich von Preußen fuhr gestern bei der deutschen Botschaft vor und gab seine Karte ab. Später stütete er dem Prinzen und der Prinzessin von Wales im Marlborough House und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz einen Besuch ab.

London, 22. April. Wie dem „Daily Telegraph“ gemeldet wird, stellt Präsident Krüger in Abrede, daß von der Chartered Company bereits eine Entschädigung verlangt sei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April.
Interpellation betr. den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien.
 Abg. v. Buchta (kons.) begründet die Interpellation v. Mantensell.
 Staatssekretär v. Bötticher führt aus: Die Befugniß des Bundesrathes zum Erlasse solcher Vorschriften könnten nicht bezweifelt werden. Der Beschluß des Bundesrathes in dieser Materie beruhe auf einem preussischen Antrage. Gerade, weil es sich um den ersten Fall handle, wo eine Maximalarbeitszeit festgestellt werde, habe man keinen Befehl entworfen, sondern einen Bundesrathsbeschluß erlassen, der leichter verbessert werden könne, falls im Einzelnen fehl gegriffen worden sei. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß in dem

Bäckereigewerbe eine übermäßig lange Arbeitszeit bestünde, die auf die Angehörigen gesundheitsschädlich wirken müße.

Der Prozeß gegen den Freiherrn v. Hammerstein.

Berlin, 22. April.
 Heute Vormittag 9 1/2 Uhr begann unter großem Andrang der Prozeß gegen den ehemaligen Chefredakteur der „Kreuzzeitung“ Frhr. v. Hammerstein. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Ried schickte voran, Verhandlungen sollen keinen politischen Belag haben und ermahnt die Prozeßbetheiligten, nur Sachliches zu bringen.

Die Vertbeidiger, Rechtsanwälte Raack und Dr. Schwindt beantragen Vorausnahme der Aussagen in Athen und Brindisi, die die Ungültigkeit des ganzen Strafverfahrens darthun würden. Hammersteins Verhaftung und Auslieferung werden gegen das Volkrecht.

Oberstaatsanwalt Drescher widerspricht den Anträge der Rechtsanwälte und rechtfertigt das Verhalten der griechischen und italienischen Behörden.

Die Vertbeidiger betonen, die deutsche Behörde hätte das internationale Recht verletzt, da Hammerstein wider Willen nach Italien gebracht wurde.

Der Oberstaatsanwalt widerspricht dem, Griechenland hatte das Recht, Hammerstein als gemeinen Verbrecher auszuweisen. Die Art der Ausweisung unterlege nicht Prüfung dieses Gerichtshofes. Hammerstein wurde das Schiff gebracht, das er sich selbst gewählt. Die Aufenthalt in Italien freiwillig war, darauf komme es nicht an. Der Gerichtshof lehnte den Antrag der Vertbeidigung ab.

Hierauf wird der Eröffnungsbeschuß verlesen. Die Urkundensfälschung bezüglich des Papierlieferungsvertrages mit Flintsch gibt Hammerstein zu und erklärt, daß er die Beglaubigung der Unterschrift des Grafen v. Finkenstein durch Amtssiegel dadurch bewirkte, daß nach dem Originalstempel des Amtsvorstehers einen Stempel hatte anfertigen lassen. Der Papierlieferungsvertrag wird hierauf verlesen.

Bei der Vernehmung über den Papierlieferungsvertrag mit Flintsch, wodurch die Kreuzzeitung im Laufe der Zeit um 29.000 M. geschädigt wurde, weist der Vorsitzende auf die Blumpheit der Fälschung hin, da Hammerstein auf die Blumpheit der Fälschung statt mit „A“ mit „B“ ausfuhrte sowie auf die Raffinirtheit, womit Hammerstein ihm die Abschrift des fingirten Papierlieferungsvertrages einreichte.

Hierauf folgt die Verlesung von mehreren Schreiben des Angeklagten, wodurch nachgewiesen werden soll, wenn Hammerstein gewollt hätte, er reichlich Gelegenheit gehabt hätte, sich aus den finanziellen Nöthen zu retten. So seien ihm nach dem Stöderprozeß aus Holland 80.000 M. angeboten, wenn er Stöder fallen ließe.

Alsdann wurde die Stellung Hammersteins in der „Kreuzzeitg.“ festgestellt. Hammerstein behauptet, wenn zusammengebracht, würde den politischen Ideen, denen er anhängt und ebenso der „Kreuzzeitung“ großer Schaden beigefügt worden sein.

Telegraphische Kursberichte

vom 22. April.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		Anfangskurse).	
Deffer. Kreditaktien	304.—	6%	Mexikaner ult.
Deffer. Staatsb.-K.	302.25	3 1/2%	Banque Ottomane
Bombardier	83 1/2	4%	Türkenloose
3% Portug. St.-Anl.	27.40	4%	Italiener
Egypter	104.30	4%	Mittelmeer
Ungar	103.40	4%	Meridional
Disconto Com.-K.	209.—	4%	Tendenz: ruhig.
Gottfardbahn-K.	174.10	4%	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 37 Min.)			
Beffel Amsterdam	169.05	4%	Bad. St.-Dbl. i. M.
„ London	20.447	3 1/2%	„ „
„ Paris	81.226	4%	„ Monopol.
„ Wien	169.85	5%	„ Italien. Rente
Privatdisconto	2%	4%	„ Def. Silberrente
Napoleons	16.25	4 1/2%	„ 1860er Loose
4% Deutsche Reichsanl.	106.50	5%	„ Portugiesen
3%	99.90	4 1/2%	„ Russen
4% Preuß. Consols	106.15	4%	„ Serben
4% Bad. St.-Dbl. i. G.	103.75	4%	

Nähmaschinen-Fabrik
Gritzner A.-G. Durlach.
 Größte Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands.
 (1800 Arbeiter. Jahres-Produktion 80.000 Nähmaschinen.)
 bei **Hermann Provo**
 Karlsruhe,
 Abteiler 34, Eingang Bäckerei (König von Preußen).
 Wohnung: Kaiserstrasse 73.
 Katalog gratis u. franco durch Herrn. Provo, Karlsruhe.

Friedrichsbad Karlsruhe.
 Beste und billigste Badegelegenheit.
 Das Schwimmbassin wird täglich vollständig abgelassen und neu gefüllt.

Vortheilhaftes Angebot!

Eine große Parthie Frühjahrskleiderstoffe,

ohne Rücksicht auf den früheren Kostenpreis durchschnittlich das Meter M. 0,50.

Eine große Parthie reinvollener Beigestoffe das Meter M. 0,90.

Eine große Parthie Kleiderstoffe in englischem Geschmack das Meter M. 0,75, 0,90 und 1,00.

Eine große Parthie reinvollener Kleiderstoffe in allen Farben das Meter M. 0,75, 1,00 und 1,25.

Reste von Seiden- und Kleiderstoffen stets am Lager.

Eine Parthie Tuchstoffe

für Knaben- und Herren-Anzüge, das Mtr. M. 1,25, 1,60, 2,40 u. 3,25. Reste weit unter Preis.

Weiße und crème Vorhänge,

abgepaßt, das Paar von M. 1,40 an, am Stück, das Meter von 10 Pfg. an

Siebstoffe, 110 cm breit, für große Vorhänge, das Meter von 35 Pfg. an.

Eine Parthie Bodenteppiche (Axminster-Plüsch)

Größe 130x200 cm Mark 8.—
Größe 165x225 cm Mark 12.50.
Größe 200x300 cm Mark 19.—

Wollene Vorhangstoffe mit Franzen das Meter von 50 Pf. an.

Eine Parthie Möbelstoffe in nur reellen guten Qualitäten das Meter von M. 1,25 an, Plüsch-Bettvorlagen das Stück M. 1,00, 2,10 und 3,00, Tischdecken in allen Preislagen, große Bettteppiche M. 2,25, Säuserstoffe das Meter von M. 0,25 an.

S. Marcuse, Karlsruhe, Lammstr. 6.

Verein ehem. Leib-Drägoner. Karlsruhe.



Sammlung
den 23. April 1896, Abends halb 9 Uhr:
Kaiserliche Regimentskameraden
Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club
Karlsruhe.

Sammenkunft
den 25. April 1896, Abends halb 9 Uhr:
Kaiserliche Regimentskameraden
Der Vorstand.

Ripp-Kur-Anstalt,
Girschstraße 12.
Kaiser, Stabsarzt a. D.
Sprechstunde:
Donnerstag Nachmittag
1-5 Uhr. 1507.

Winter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
B. Wenz,
Karlsruhe.

Institut
Hambordon-Mermod
für junge Leute
Glendy bei Iverdon
Karl Epple, Capizier,
Karlsruhe.

Möbel,
Spiegel, Stühle u. Sophas
Karl Epple, Capizier,
Karlsruhe.

Wollen Sie Ihre Kleiderstoffe zu Fabrik-Preisen einkaufen?
Karl Hoffmann,
Hamburg.

Für Schmetterling-Sammler.

Im Verlage von F. Thiergarten in Karlsruhe erscheint demnächst:
„Verzeichniß der Großschmetterlinge der Umgegend von Karlsruhe, Baden, Durlach u. Ettlingen, nebst Angaben über deren Erscheinungszeit und Fundorte“
von H. Gaukler, Maschinen-Ingenieur.
Preis 1,50 M.

Das Erscheinen dieses Werkes wird in Sammlerkreisen mit Interesse erwartet. Demselben wird ein kleiner Anhang beigelegt für Kauf- und Tausch-Angebote und haben wir den Preis 20 Pfg. pro 1-spaltige Petitzeile äußerst billig gestellt.
Bestellungen auf das Werkchen wie Inserataufträge dafür nimmt die Expedition „der Badischen Presse“ entgegen.

„NECKARSULMER PFEL“

Erstklassige Marke.
Solid. Elegant. Leichtlaufend.
Neckarsulmer Fahrradfabrik, Neckarsulm (Württbg.).
Illustrirter Pracht-Katalog geg. 10 Pf. Marke. Billig. Reichste Auswahl.



Kneipp-Semden,

Kneipp-Beinen am Stück, sowie sämtliche Kneipp'sche Wädel empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Pietsch,
Hirschstraße 12, 6854.3.3
Spezialgeschäft in Kneipp-Artikel

Bügelwäsche

jeder Art, Kleider, Blousen, Vorhänge u. f. w. wird prompt und billig besorgt, auf Wunsch auch auf der Bleiche gewaschen. Ganze Familienwäsche wird im Preise berücksichtigt. Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstr. 13681.

Das Tüchchen

von Plafonds und Räucher, sowie das Tapezieren von Zimmern übernimmt bei billigster Berechnung unter Zusage solider Arbeit nebst rascher Bedienung
O. M. Walter,
Tücher und Tapezierer,
60 Schützenstraße 60.

Herzog's Hühneraugen-Platten.

Solange Vorrath reicht: Kleines Rouvert statt 30 Pfg., nur 20 Pfg.
Großes Rouvert statt 50 Pfg., nur 40 Pfg.
Bei größerer Abnahme billiger.
W. Lott, Friseur,
Karlsruhe, Kronenstr. 52.

Pneumatik-Fahrräder,

95er und 96er Modelle, mit allen Neuerungen und Verbesserungen, nebst 1-jähriger Garantie, schon von 160 M. an, in größter Auswahl, vom Badenia-Fahrradwerk Gaggenau empfiehlt der Vertreter für Karlsruhe und Umgegend
Gust. Boegler,
Kurbelstraße 18, 6433.

Zither-Musikalien

verl. J. Ausw. König's Musik-Verl. Augsburg. Katalog gratis. 4044.6.5

Die beste Nahrung für Säuglinge ist Prof. Dr. Gärner'sche Fettmilch, da sie nahezu dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Muttermilch hat, also direkten Ersatz der Muttermilch bildet. Keine Umme. Kein Sogplet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmilch. Täglich frisch hergestellt u. sterilisirt.
D. R. P. 82510.

Milchsterilisir-Anstalt
Dr. Janssen,
Friedenstraße 18.
Brochüre und Gebrauchs-Anweisung gratis und franko. Versand nach auswärts unter Garantie der Haltbarkeit. *379

Rosinen

zur Weinbereitung
in 6 verschiedenen Sorten nur beste Waare zu billigsten Preisen empfiehlt 5306.10.8
Heinrich Rothweiler,
Karlsruhe, Kronenstr. 43. Telephon 357.

Weinrosinen

empfiehlt billigt die 5180.10.9
Drogerie Carl Roth.
!! Westfälische !!

La. geräuch. Cervelatwurst 1,20
Blok- 1,10, Weltwurst 80 Pfg.
Speck fett und mager 65 Pfg.
Schinken 12-15 Pfund 90 Pfg.
verwendet gegen Nachnahme 2927*
Aug. Kleine, Blotho i. B.



Sämmtliche Fleischwaaren sind auf Finnen und Trichinen untersucht.

Das Weißeln

von Küchen und Plafonds sowie sonstige Tischarbeiten werden gut und billig ausgeführt von Christian Müller, Tücher u. Maler, Ettlingerstraße 19, Seitenb., 2. St. 6755.4.3

Wirthschaft

für eine Wittve oder alleinlebende Person.
Gabe im Auftrag eine kleine, aber feine und gute Wirthschaft in einem sehr lebhaften Städtchen, Kur- und Badeort, in Kapf, resp. alles auf Rechnung zu vergeben. Kaution (600 M.) muß gestellt werden.
Näheres durch K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 6779

Restaurant-Gesuch.

Eine Wittve, kautionsfähig, mit erwachsenen Töchtern, die in Küchen- und Hotel-Wirthschaft erfahren sind, suchen zum baldigen Antritt ein besseres Wein- oder Bier-Restaurant zu übernehmen. Gest. Offerten unter R. 200 befördern Gaasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg. 6668.3.2

Wirthschafts-Gesuch.

Strebsame, fähige Wirthsleute suchen eine größere Zapfwirthschaft sogleich zu übernehmen. Offerten unter Chiffre A. G. 6852 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 22

Gasthaus-Verkauf.

In einer der schönsten Gegenden Mittelbadens, mit großem Fremdenverkehr, ist mit wegen eingetretener Todesfall ein hochrentables Gasthaus mit Realrecht zum Verkauf übertragen
Kaufpreis M. 30 000.—
Anzahlung M. 8-10 000.—
Weinverbrauch 150 hl.
Das Nähere bei 6442.3.2
J. Baust, Schiffstraße 20, Freiburg i. B.

Bianino

mit großartigem Ton und sehr solider Bauart, kreuzsaitig, ganzen Eisenrahmen, ganz neu, ist unter langjähr. Garantie sehr billig zu verkaufen bei 5621.7.5
L. Hack, Pianolager,
Hauptretstraße 2.
Kein Laden! Grösster Umsatz!

Costümes jeder Art

werden nach ersten und feinsten Modellen stets zu äusserst billigen Preisen von einer langjährigen Zuschneiderin angefertigt. Schnellste Bedienung. 6099*

Leopoldstrasse 16, II.

Malten'sches Institut für Wasser-u. Natur-Heilmethode

Baden-Baden. 4741.12.10

Ausführliche Prospekte unentgeltlich.



Fahrräder:

Dürkopp Diana, Opel, Premier

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 6221.15.4

P. Eberhardt, Grenzstr. 10,

Generalvertreter der Dürkopp-Fahrradwerke Bielefeld. Gebrauchte Räder stets am Lager.

Franz Brombach,

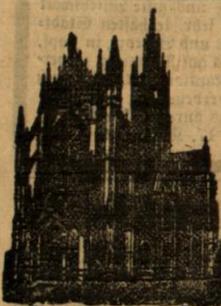
Ingenieur und Fabrikant, Freiburg i. B., liefert als Spezialität:

Centralheizungs-Anlagen

Dampf-, Wasser- und Luftheizungen nach eigenen Patenten, für Gewächshäuser, private und öffentliche Bauten, Ventilationsanlagen und deren Theile, Compl. Dampfloch-, Wasch- und Badeanstalten, Trockenanlagen für jeden industriellen Zweck, Desinfektionsapparate, Rippenrohre und einzelne Heizkörper, Dampfapparate für Viehfütter, Rauchverzehrende Feuerungen für bestehende und neue Kessel-Anlagen. Ferner: Eis-, Dach-, Bau- und Brückenkonstruktionen in jedem Umfange. 2073*

Sehe vortheilhafte Referenzen.

Solle Garantie für jede Arbeit.



II. Reihe. Ziehung am 9. Mai.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne darunter Haupttreffer von 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 M., u. s. w. u. s. w. LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 20 Pfg. extra

empfehl. Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz In Karlsruhe zu haben bei:

Haupt-Agentur Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 15. Expedition der „Badischen Presse“, Sebastian Münnich, Hirschstr. 12, Adolf Koerner, Droguerie, V. Betzold, Buchhandlung, Hoch. Sutter, Cigarren-Handlung, E. P. Nieke, Carl Enders, Kaufmann, Max Lembke, Kaufmann, Alb. Lewis & Co., Kaiserstr. 99, Jacob Kern, Kaufmann, P. Neukan, Cigarren-Handlung, Kaiserstr. 40, J. B. Klingele Nachf., Amalienstr. 71. 6272.12.6

Seiden-Waaren direkt an Private.

Durch die niedrige Seidenconjunction sind die Preise derartig billig, Seide tragen dass jede Dame statt Wolle kann. Nur 101. Qual. schwarz u. farb. Spind. v. 30 Pf. bis 4 M. p. Mtr. Crefelder Seidenhaus, Dresden-A., Pragerstrasse 28. Man verlange Muster mit Angabe des Zwecks.

Kein Haarausfall mehr.

Nach Verbrauch eines Fläschchens des patent. angemeldeten Haarwassers „Victoria“ kann ich bestätigen, dass die Schuppen gänzlich verschwunden, der Haarausfall aufgehört und neues Haar auf bisher ganz kahlen Stellen zum Vorschein kommt. Wollen Sie mir wieder zwei Fläschchen zu Nr. 6. — gefälligst zusenden. 6395.2.1 Augsburg, 8. April 1896. Ihr ergebener. X. Mader, Redakteur, Bertachstr. 21.

Die Molkerei zur Butterblume

Amalienstrasse 53 — Kreuzstrasse 17 — Schützenstrasse 63a Hoflieferant Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst empfiehlt ihre Erzeugnisse in hochfeiner Waare zum billigsten Tagespreis. Süßrahmtafelbutter, täglich frisch, mit und ohne Salz, Koch- und Landbutter, süßen und sauren Rahm, Schlagrahm, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Eier, ebenso alle Sorten Käse, als: vollsaftigen echten Emmenthaler, Schweizer-Käse, Edamer, Fromage de Brie, Roquefort, sowie die beliebtesten Schloss- und Spundenkäse, Frühstückskäse, Rahm- und Münsterkäse, Limburger- und Kräuterkäse.

Wiederverkäufer, Hoteliers u. Wirthe erhalten Vorzugspreise. Auf Wunsch wird jeder Auftrag frei ins Haus geliefert und werden Bestellungen auch bei den Filialen angenommen.

Hochachtungsvollst Molkerei zur Butterblume, Filiale: Hauptgeschäft: Filiale: Kreuzstrasse 17. Amalienstrasse 53. Schützenstrasse 63a

Abonnements

Tägliche Rundschau, Berliner Neueste Nachrichten, Münchener Neueste Nachrichten, (täglich zwei Ausgaben) frei in's Haus, werden angenommen von J. Gäng, Colporteur, Jährigerstraße 39. 6880.18.1

Achtung für alle an Rheumatismus, Gicht, Nodagra, Gengenschw, Migräne, rheum. Kopf- und Gesichtsschmerzen u. Leiden. Ich habe seit langer Zeit an Gicht und Rheumatismus alle Mittel bleiben erfolglos. Durch eine ebenso einfache als billige Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit vollständig gesund. Wilh. Mehnert, Tischlerstr. Blasewitz b. Dr. (Unterschrift amtlich beglaubigt). Im Interesse aller Leidenden gibt derselbe auf Anfragen gratis Auskunft. 3618

Das — beste — aller Metall-Putzmittel

ist — laut Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Herrn Dr. Bischoff — die im Jahre 1876 von uns erfundene in allen Welttheilen verbreitete rothe — Universal- — weisse Metall-Putzpomade Um nicht werthlose Nachahmungen zu erhalten, achte man genau auf unsere Firma und Schutzmarke. Adalbert Vogt & Co., Berlin - Friedrichsberg. Aelteste und grösste Putzpomade-Fabrik. 5330

Salatöl, Für Säuglinge

ist die beste Nahrung Nahrungsmittel von wirklich gesunden, auf Tuberkulose geprüften Thieren, welche nur mit Trockenfutter gefüttert werden. Dieses bietet hier nur allein die unter Kontrolle des Ortsgesundheitsraths stehende Milchkuranstalt E. Birkenmeier, Kriegstraße 17. 6701*

Rosinen zur Weinbereitung,

rothe Vurla Eleme, schwarze Thyra und Corinthen, offerire in jedem Quantum billigst. Proben gratis und franko. 2644* Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ankauf.

Die höchsten Preise für gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten und Möbel zahlte wie bekannt. 4601* H. Gottschalk, Kronenstr. 46, II. Auf Wunsch komme zu jeder beliebigen Zeit ins Haus.



Suppenwürze in Originalfläschchen von 65 Pfg. an ist zu haben bei Carl Roth, Hof-Drogerie. Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießfläschchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 5898

Billige Umzugsgelegenheit.

Ende April geht ein Möbelwagen leer von Karlsruhe nach Konstanz über Freiburg oder Triberg. Gell. Auskunft ertheilt G. Fossenmaier, Möbeltransport, Ruppertstr. 16. 6462.3.3

Zu billigsten Preisen Vorhänge

in großer Auswahl empfehle ich Vorhänge weiss und colorirt von 10 Pf. an Draperien von 75 Pfa. an in allen Breiten, Stoffe, Etamine, Spitzen, Stickereien, Einsätze, Bettdecken, Tischdecken, Schoner, Vorlagen, Läuferstoffe, Wäsche-Artikel Schürzen, Blousen, Kleidchen, Unterröcke, Corsetten, Normal-Reform-Unterkleidung, Strümpfe, Handschuhe, Gravatten, Penheiten, Lavallières, Kragen, Krausen, Bänder, seidene Tücher, Bett- und Tischtücher, Vorhang- u. Handtücher, Taschentücher u. c.

Oskar Beyer

141 Kaiserstraße 141. nächst dem Marktplatz. Auf Verlangen Vereinsmitglied.

A. M. Lang, Pianoforte

Rastatt. Billigste Bezugsquelle Baden.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Hüte, Stiefel, Betten, Kissen, Matratzen, Bettdecken, sowie einzelne Stücke und ganze Herden, was die größte Geschäft, mehr wie jeder kurrenz. Gell. Offerten ertheilt J. Levy, Markgrafenstr. 6159*

Pens. Beamte, Militärs

m. gr. Bekanntschaft, können bei Beschaft. sich hohen Nebenverdien erwirben. Distr. Offert. mit Antr. an die Exped. der „Bad. Presse“